

Unser Nutzungskonzept

Die IG hat bereits ein durchdachtes, objektorientiertes und an den Bedürfnissen der Bürger und Touristen ausgerichtetes, nachhaltiges Nutzungskonzept bei gleichzeitiger Erhaltung der historischen Bausubstanz erarbeitet.

- Das Konzept sieht für das Bahnhofsgebäude die Veräußerung oder Vermietung, z.B. an einen „Familienbetrieb“, vor.
- Für diese Familie können ein kombinierter Taxi- und Kioskbetrieb mit Tourist-Info und Fahrradverleih und die Möglichkeit, vor Ort zu wohnen, ein wirtschaftliches Standbein sein.
- Die RVK (RegionalVerkehr Köln) ist bereit, einen lizenzierten Ticketverkauf zu unterstützen.

Ein Abriss des Empfangsgebäudes ist für uns keine Option! Bevor es dazu kommt, werden wir Bürger das Projekt selbst in die Hand nehmen und unseren Bahnhof zum Wohle vieler Nutzergruppen selber gestalten.

Mögliche Kosten

Eine Grundsanierung des Bahnhofsgebäudes würde laut einem örtlichen Fachbetrieb für Gebäudesanierung mit 120.000,- bis ca. 200.000,- € zu Buche schlagen. In Anbetracht der Größe des Gebäudes und des Gewinns für alle Bürger und Besucher der Gemeinde ist dies ein mehr als angemessener Betrag.



Daher unser Aufruf:

„Bitte beteiligen Sie sich an der Interessengemeinschaft und unterstützen Sie uns!“



Kontakt

blankenheim-wald@web.de

Alex Oeliger
Tel. 01 74 - 17 04 168

Markus M. Schmitz
Tel. 0 24 49 - 75 03

RETTEN
wir das historische
BAHNHOFSGEBÄUDE
in Blankenheim (Wald)!

**Aufruf zur
Bürgerbeteiligung**



Ausgangslage

Im Dezember 2009 schloss der Schalter des Bahnhofs Blankenheim (Wald). Hiermit verbunden war auch die Schließung des Warteraumes im Bahnhofsgebäude.

Die meisten Pendler, Reisenden und Touristen erlebten dies als schmerzlichen Verlust, war doch mit der beheizten Warthalle bei schlechtem Wetter ein Mindestwetterschutz gewährleistet. Durch die Anwesenheit des Fahrdienstleiters gab es zudem, insbesondere im „Notfall“, einen Ansprechpartner vor Ort.

Schlimmer Zustand

Seit der Schließung des Empfangsgebäudes sank die „Aufenthaltsqualität“ am Bahnhof Blankenheim (Wald) auf Null. Wer dort nicht unbedingt hin muss, möchte nicht hin, noch weniger möchte man dort, vor allem bei schlechtem Wetter, verweilen. Die stinkende, feuchte und lange Unterführung zum Bahnsteig tut ihr Übriges. Vielen Bürgern der Gemeinde Blankenheim ist dieser Zustand mittlerweile ein Dorn im Auge, Pendlern und allen anderen Bahnreisenden ist er ein ständiges Ärgernis.

Erneuerung der Bahnsteiganlage

Für den neuen barrierefreien Zugang zum Bahnsteig liegen fertige Pläne vor. Nach derzeitigem Stand werden diese Umbauarbeiten 2018 beendet sein.



Alte Ansicht des im Jahr 1913 eröffneten Empfangsgebäudes
(© W.Doppelfeld)

Bahnhof für Menschen

Zwar hat die Gemeinde Blankenheim im Jahr 2012 das Empfangsgebäude von der Deutschen Bahn erworben, ein öffentlich zugänglicher Wartebereich, eine Einkehrmöglichkeit, Toiletten sowie eine Anlaufstelle für Reisende, Touristen etc. werden von vielen Menschen jedoch noch immer vermisst.



Um diesen Zustand zu ändern

hat sich die Interessengemeinschaft IG Bahnhof Blankenheim (Wald) gegründet.

Machen Sie mit

Zusammen mit weiteren engagierten Bürgern der Gemeinde Blankenheim wollen wir erreichen, dass sich möglichst viele Menschen an einer positiven Entwicklung des Bahnhofsgebäudes beteiligen.

Als erste Maßnahme wurde auf Initiative der IG Bahnhof Blankenheim (Wald) durch die Gemeinde Blankenheim ein Banner mit dem Aufruf „Küss mich wach!“ am Bahnhofsgebäude angebracht. Dieser Spruch ist nicht nur an potenzielle Investoren gerichtet, sondern ist auch ein Appell an alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Blankenheim und Umgebung.



Zustand im Sommer 2015 (© A. Oeliger)

Was wir wollen

Die Interessengemeinschaft ist als eine Plattform für alle interessierten Bürger und Nutzer des Bahnhofs Blankenheim (Wald) gedacht. Sie will zusammen mit Gemeindeverwaltung, Verkehrsbetrieben, Gewerbe und Tourismus Sorge tragen für den dauerhaften Erhalt des Bahnhofsgebäudes. Eine nachhaltige und sinnvolle Nutzung der vorhandenen Räumlichkeiten zum Wohle vieler Menschen steht bei diesen Überlegungen an vorderster Stelle.